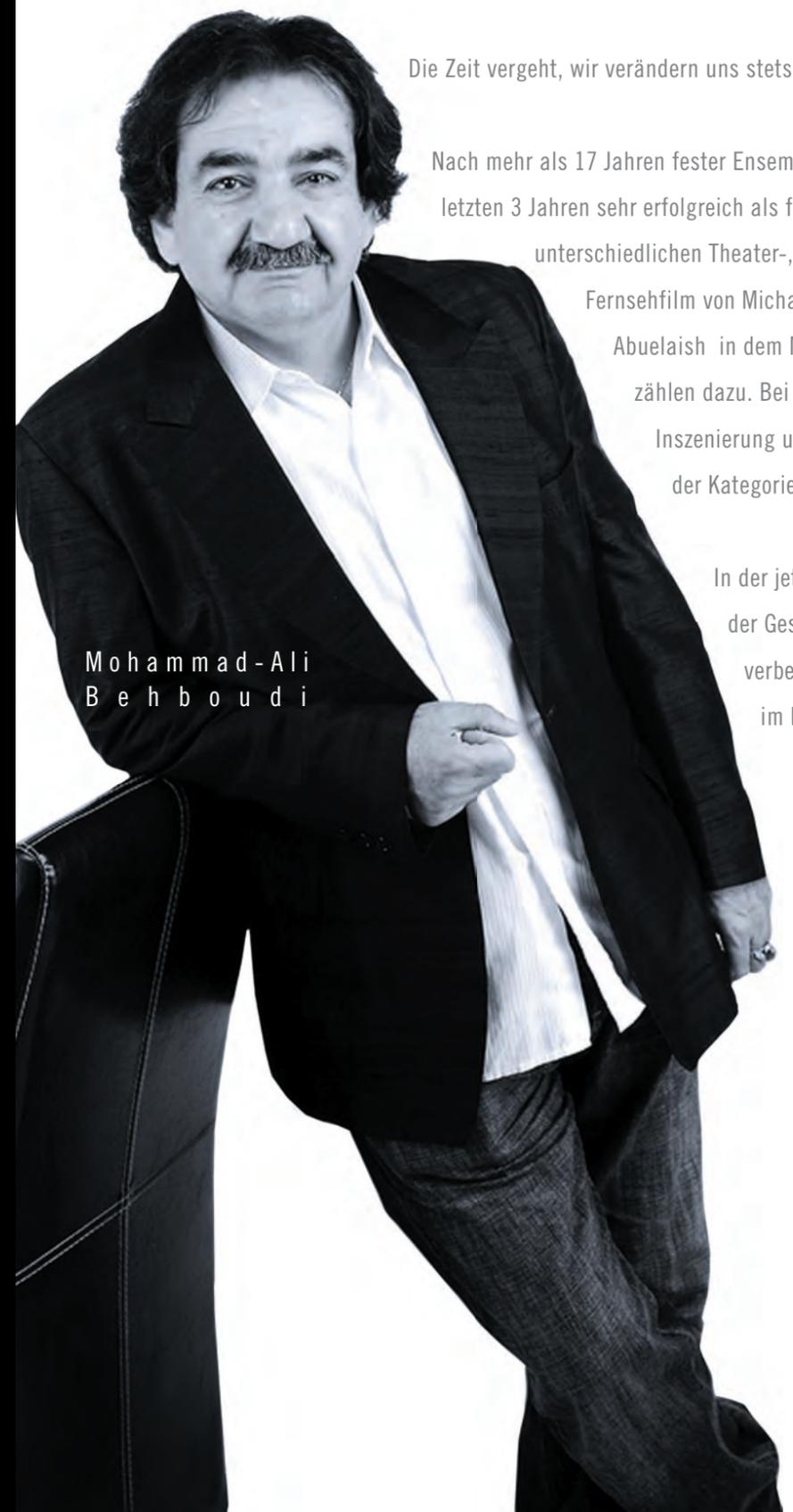




Mohammad-Ali
Behboudi



M o h a m m a d - A l i
B e h b o u d i



Die Zeit vergeht, wir verändern uns stets, die Gesellschaft auch.

Nach mehr als 17 Jahren fester Ensemblearbeit am Theater Oberhausen habe ich mich nun in den letzten 3 Jahren sehr erfolgreich als freischaffender Schauspieler behauptet und in schönen und unterschiedlichen Theater-, Film- und Fernseh-Projekten gespielt. Eine Hauptrolle in dem Fernsehfilm von Michael Verhoeven „Glückskind“ und die Darstellung des Dr. Izzeldin Abuelaish in dem Monologstück „Ich werde nicht hassen“ am Theaterhaus Stuttgart zählen dazu. Bei den vierten Privattheatertagen in Hamburg 2015 wurde diese Inszenierung und somit meine Darstellung mit dem Monika-Bleibtreu-Preis in der Kategorie „Bestes zeitgenössisches Drama“ ausgezeichnet.

In der jetzigen Zeit verändert sich durch Flucht und Migration das Gesicht der Gesellschaft. Hinter den Menschen, die in Deutschland Schutz suchen, verbergen sich Schicksale und deren Geschichten, die früher oder später im Film, Fernsehen und Theater Ausdruck finden.

Seit mehr als 30 Jahren bin ich in Deutschland, und es ist mir eine Freude, als Schauspieler, Regisseur und ebenfalls Migrant einen wichtigen und zeitgemäßen künstlerischen Beitrag leisten zu können.

Herzlichst

M. A. Behboudi
ب - ه - د



Daten und Fakten

Geboren:	am 23.08.1956 in Zandjan/Iran
Größe:	1,72 m
Konfektionsgröße:	25
Haarfarbe:	schwarz
Augenfarbe:	dunkelbraun
Sprachen:	Deutsch (bilingual, fließend), Persisch (Muttersprache), Türkisch, Arabisch , Englisch
Sportarten:	Tischtennis, Fußball, Ringen
Tanz:	Persische Folkloretänze
Führerschein:	Klasse 3
Agentur:	www.agenturosman.de

Ausbildung

- 2017 Kinofilm: Das dritte Sterbenn / Walker + Worm Film GmbH Rolle: Jafar Al Bahadour Regie: Philipp Leinemann
- 2017 Kinofilm: Atlas / 23/5 Filmproduktion, Rolle: Hadi Afsari, Regie: David Nawrath
- 2016 Kinofilm: Von komischen Vögeln / Heimathafen Film & Media GmbH Rolle: Raschid, Regie: Eike Weinreich
- 2016 Tatort Sturm / WDR, Rolle: Opa von Bilal, Regie: Richard Huber
- 2016 Bettys Diagnose / ZDF Rolle: Emre Keser, Regie: Joseph Orr
- 2015 Großstadtrevier: Herr Müller hat gesagt... / ARD Rolle: Samim Shirazi, Regie: Till Franzen
- 2015 Norwegische Serie: Nobel / Monster Company Rolle: Mulla Ahmed, Regie: Per Olav Sörensen
- 2015 Aktenzeichen XY: Post-Schuss / ZDF Rolle: Erdal Yildiz, Regie: Bettina Braun
- 2014 Fernsehfilm: Glückskind / ARD, SWR Rolle: Herr Tarsi, Regie: Michael Verhoven
- 2014 Aktenzeichen XY: Casino-Coup / ZDF, Securitel Film Rolle: Kimon, Regie: David Carreras
- 2013 Alarm für Cobra 11: Action Concept / RTL Rolle: Onkel Ömer, Regie: Alexander Dierbach
- 2013 Aktenzeichen XY: Gold-Strom / ZDF, Securitel Film Rolle: Levons Vater, Regie: Thomas Pauli
- 2013 Tatort: Türkischer Honig / ARD, Saxonia Media Rolle: Abdul Günes, Regie: Christine Hartman
- 2013 Danni Lowinski / Sat 1, Phoenix Film Rolle: Amins Vater, Regie: Richard Huber
- 2013 Alles was zählt / RTL TV, Grundy UFA Rolle: Bilsat Öztürk, Regie: Matthias Paul
- 2012 Tatort: Wer das Schweigen bricht / ARD, Hessischer Rundfunk Rolle: Herr Karabey, Regie: Edward Berger
- 2012 Tatort: Macht und Ohnmacht / ARD, XFilme Rolle: Herr Yenal, Regie: Thomas Stiller
- 2012 Kinofilm: 300 Worte Deutsch / Sperl Production Rolle: Cems Vater, Regie: Züli Aladag
- 2012 Internet-Portal VHS: Ich-will-Deutsch-Lernen / DVV Rolle: Emre Gündag, Regie: Dennis Todorovic
- 2012 Kinofilm: Der Medicus / UFA CINEMA Rolle: Orderly, Regie:Philipp Stölzl
- 2004 Tatort: Wo ist Max Gravert? / ARD Rolle: Taxifahrer Herr Ünel, Regie: Lars Kraume
- 2004 Der Dicke / ARD Rolle: Yasmins Vater, Regie: Franziska Meyer Price
- 2003 Kinofilm: Männer wie wir / Hager Moss Film Rolle: Ercins Vater, Regie: Sherry Hormann
- 2000 Eine Hand voll Glück / ARD Regie: Christiane Balthasar
- 1996 Ein todsicheres Ding / ZDF Rolle: Arzt, Regie: Diethard Klante
- 1995 Solo für Sudmann Folge 11 / ZDF Rolle: Omar Bistami, Regie: Thomas Nickel
- 1993 Tatort: Amoklauf / ARD Rolle: Levent, Regie: Werner Masten

- 2013 – 2014 „Camera Actors Studio“ iSFF, Institut für Schauspiel, Film- und Fernsehberufe, Berlin
- 1998 – 2002 Studiengang „Kultur-Management“ an der Fern-Universität Hagen
- 22.04.1991 Bühnenreife-Prüfung vor der Paritätischen Prüfungskommission in Mönchengladbach-Rheydt
- 1981 – 1983 Schauspielausbildung an der Anahita-Theaterschule in Teheran/Iran



Glückskind, Regie Michael Verhoeven



Alles was zählt, Regie Matthias Paul



Bettys Diagnose, Regie Joseph Orrl



Glückskind, Regie Michael Verhoeven



Großstadtrevier, Regie Till Franzen



Nobel, Regie Per Olav Sörensen



Tatort Macht und Ohnmacht, Regie Thomas Stiller



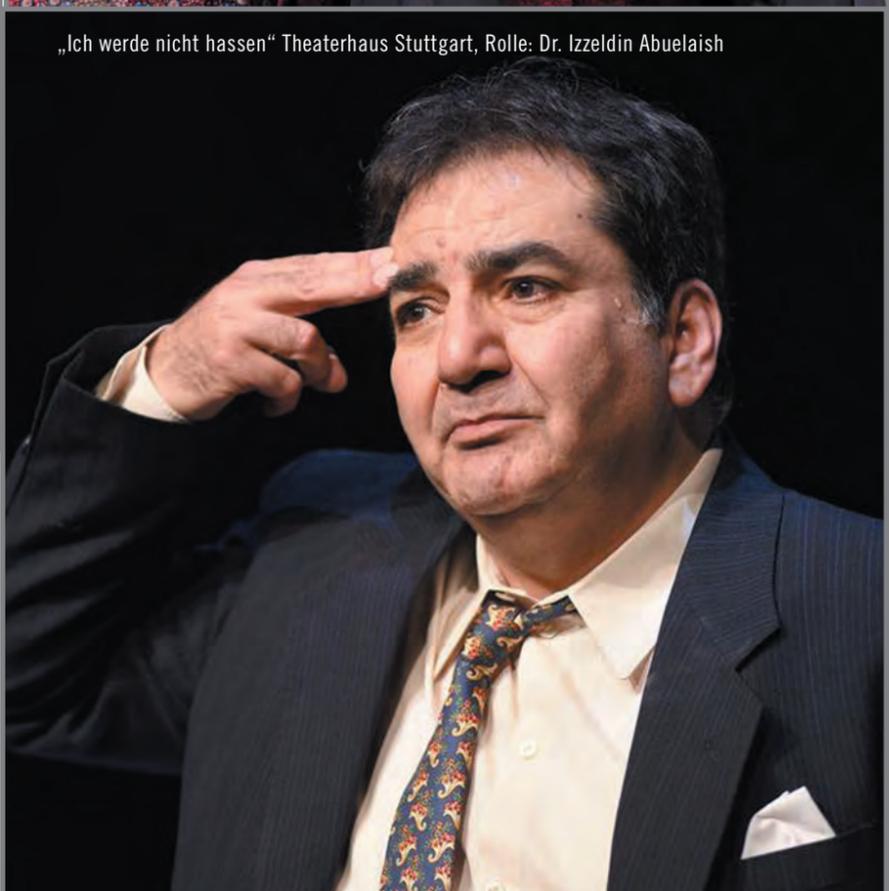
Tatort Türkischer Honig, Regie Christine Hartman



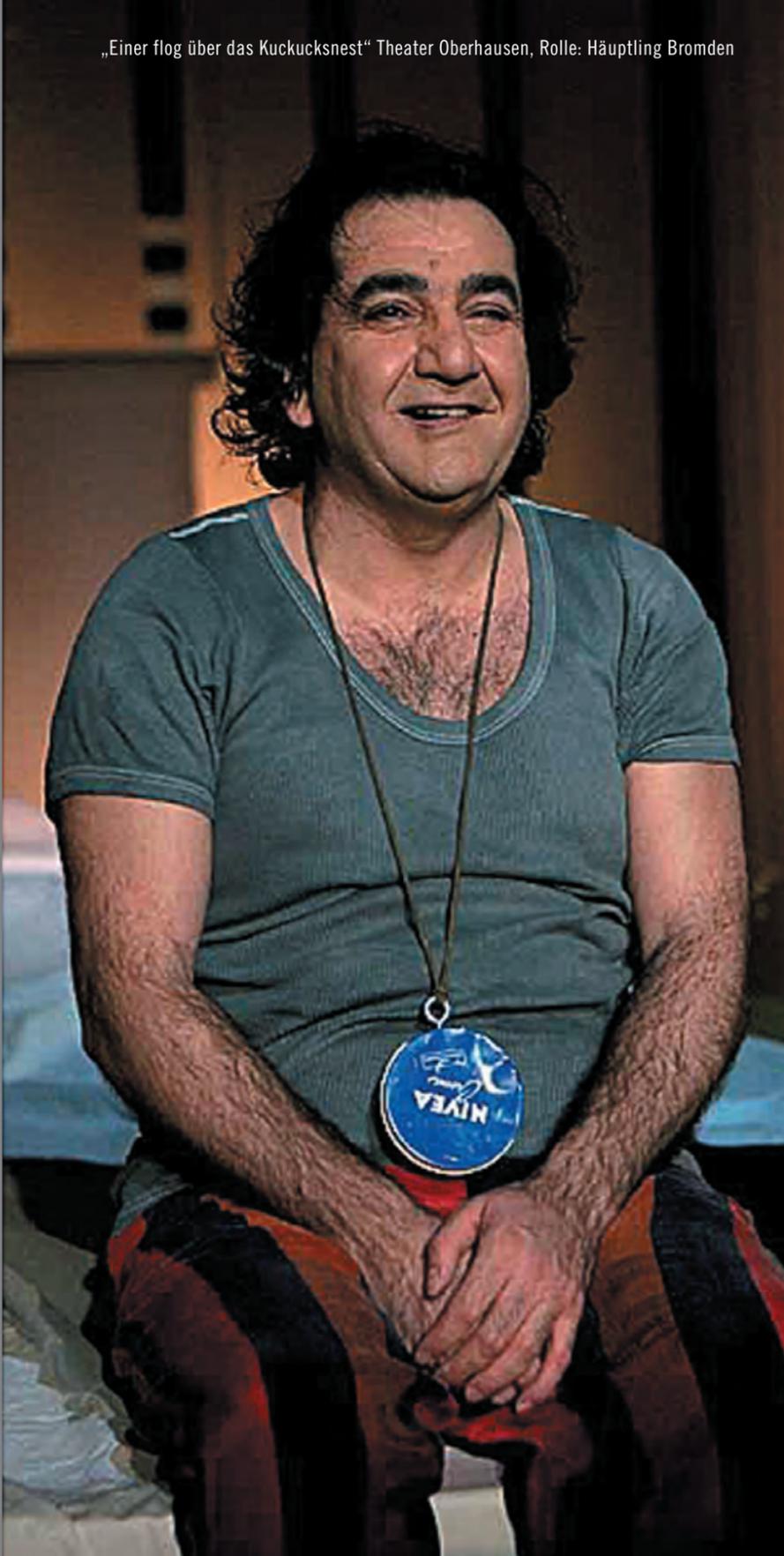
Hotel Domplatz, Regie Fabian Epe



„Auf der anderen Seite“ WLT Gastrop-Rauzel, Rolle: Ali Aksu



„Ich werde nicht hassen“ Theaterhaus Stuttgart, Rolle: Dr. Izzeldin Abuelaish



„Einer flog über das Kuckucksnest“ Theater Oberhausen, Rolle: Häuptling Bromden

Engagements/ Theater



2016-2016	Ernst Deutsch Theater Hamburg
2015-2016	Kammerspiele Hamburg
2014-2018	Theaterhaus Stuttgart
1995-2012	Stadtheater Oberhausen
2010-2011	Landestheater Castrop-Rauxel
2003-2004	Stadtheater Bonn
2000-2001	Stadtheater Wuppertal
1993-1994	Kitz Junges Theater Zürich
1992-1993	Schauspielhaus Zürich
1991-1992	Theater Barbad Köln
1990-1991	Staatstheater Stuttgart
1985-1990	Theater Barbad Köln

Theater / Auswahl / 1990 – 2017

Nathan der Weise von Gotthold Ephraim Lessing / Ernst Deutsch Theater Hamburg, Rolle: Sultan Saladin, Regie: Wolf-Dietrich Sprenger

Ich werde nicht hassen von Izzeldin Abuleish / Theaterhaus Stuttgart Rolle: Dr. Izzeldin Abuleish, Regie: Ernst Konarek

Schöne Tage von Kornél Mundruczó/Viktória Petrányi / Theater Oberhausen Rollen: Jafer und andere, Regie: Kornél Mundruczó

Angst und Abscheu in der BRD von Dirk Laucke / Theater Oberhausen Rolle: Radiomoderator Detlef Bismarck, Regie: Dirk Laucke

Liebe deinen Untergang von Angela Richter / Theater Oberhausen Rolle: verschiedene Rollen, Regie: Angela Richter

Der Kirschgarten von Anton Tschechow / Theater Oberhausen Rolle: Simeonow Pischtschik, Regie: Peter Carp

Auf der anderen Seite von Fatih Akin / WLT, Castrop-Rauxel Rolle: Ali Aksu, Regie: Christian Scholze

Pferd frisst Hut nach Eugene Labiche / Theater Oberhausen Rolle: Vezinet, tauber Onkel, Regie: Herbert Fritsch

Sexus von Henry Miller / Theater Oberhausen Rolle: verschiedene Rollen, Regie: Andriy Zholdak

Tartuffe von Molière / Theater Oberhausen Rolle: Herr Loyal, Regie: Herbert Fritsch

Einer flog über das Kuckucksnest von Ken Kesey / Theater Oberhausen Rolle: Häuptling Bromden, Regie: Stefan Maurer

König Richard III. von William Shakespeare / Theater Oberhausen Rolle: Graf von Richmond, Regie: Johannes Lepper

Ein Bericht für eine Akademie von Franz Kafka / Theater Oberhausen Rolle: Rotpeter, Regie: Thomas Goritzki

Leben des Galilei von Bertolt Brecht / Theater Oberhausen Rolle: Kleiner Mönch und andere, Regie: Otto Schnelling

1001 Nacht heute Episoden-Theater / Theater Oberhausen Rolle: verschiedene Rollen, Regie: Mohammad-Ali Behboudi

Die göttliche Flamme von Werner Schröter / Theater Oberhausen Rolle: verschiedene Rollen, Regie: Werner Schröter

Herr Mautz von Sibylle Berg / Theater Oberhausen Rolle: Der Erzähler, Regie: Klaus Weise

Herr Mautz von Sibylle Berg / Stadtheater Bonn Rolle: Der Erzähler, Regie Klaus Weise

Die Himmelsleiter von David Edgar / Stadtheater Wuppertal Rolle: Afghanischer Flüchtling, Regie: Holk Freytag

Antigone von Sophokles / Theater Oberhausen Rolle: Kreon, Regie: Christoph Roos

Die Räuber von Friedrich Schiller / Theater Oberhausen Rolle: Schwarz, Regie: Johannes Lepper

Barfuss Nackt Herz in der Hand von Ali Jalali / Theater Oberhausen Rolle: Ali Delir, Regie: Thomas Goritzki

Himmel auf Erden von Roge Lille / Schauspielhaus Zürich Rolle: Osman, Regie: Alois Michael Heigel

Nachtsyl von Maxim Gorki / Staatstheater Stuttgart Rolle: Der Tatar, Regie: Wolf-Dietrich Sprenger

Hörfunk/Auswahl:



2015	Taxi Deutschland II / WDR	2004	Harry Boones System / WDR
2015	Der Brennt! Das Fanal des Kaveh Yazdani / WDR	2003	Nomaden der Wüste / WDR
2013	Geraubte Haut / WDR	2002	Der Taubenmann / WDR
2010	Bilal als Illegaler auf dem Weg nach Europa / WDR	2000	Das Geheimnis der Palina Oskarowna / WDR
2008	Schehrezad und der Brunnen der Geschichten / WDR	1999	Papas Zimmer / WDR
2008	Radio Tatort: Verhandlungssache / WDR	1999	Pflaume mit Salz / WDR
2007	Radio Tatort: Der Amir / WDR	1998	Komplott am Nil / WDR
2006	Die dunkle Seite der Liebe / WDR	1996	Und zum Schluss ein Wolkenbruch / WDR
2005	Zur Ehe gezwungen / WDR	1996	Anna und das Rätsel der Sphinx / WDR
2004	Mansur oder der Duft des Abendlandes / WDR	1991	Die Meerfahrt / WDR
2004	Papa, was ist der Islam? / WDR	1990	Närrin mit der Hacke / SWF

Regiearbeiten / Auswahl

2015	„Die kollektive Schuld“, Welt-Theater Köln
2009-2011	„Orient b.a.r.“ Talkshow, Theater Oberhausen
2006-2008	„Tee trinken, plaudern und abwarten“ Talkshow, Theater Oberhausen
2005	„Die Judenbuche“ von Annette von Droste-Hülshoff, Theater Oberhausen
2004	„1001 Nacht heute“ Textkollage, Theater Oberhausen
2003	„Dreck“ von Robert Schneider, Die Säule Duisburg
2002	„Der einzige Vogel, der die Kälte nicht fürchtet“ von Zoran Drvenkar, Stadtbibliothek Duisburg
1999	„Die Stühle“ von Eugen Ionesco, Theater Oberhausen
1996	„Lederfresse“ von Helmut Krausser, Theater Oberhausen
1994	„Fremd“ Forum-Theater nach Augusto Boal, Welt-Theater Köln
1985	„Auge um Auge“ von Dr. Gholamhossein Saedi, Theater Barbad Köln

Preise



2015	Monika-Bleibtreu-Preis 2015 Gewinner in der Kategorie „Zeitgenössisches Drama, Hamburg“
1998	Der Preis „Theaterzwang“ der Stiftung Kunst und Kultur des Landes NRW und Kultursekretariat, Dortmund
1997	1. Preis für die Inszenierung des Stückes „Lederfresse“, Langenfeld
1997	Auszeichnung mit dem Oberhausener Theaterpreis, Oberhausen



„Nathan der Weise“ von Gotthold Ephraim Lessing

Auch schauspielerisch überzeugt die Aufführung. Die Hauptfigur selbst (gespielt von Wolf-Dietrich Sprenger) kann man nicht anders als rundum gelungen nennen. Mohammad-Ali Behboudi als Sultan Saladin und Hartmut Schories als Patriarch von Jerusalem sind ihm rundum ebenbürtige Spielpartner.

Kultura Extra / 04.10.2016

„Ich werde nicht hassen“ von Dr. Izzeldin Abuelaish

Übermenschliche Größe - Der Gazakrieg auf der Bühne

„Ich werde nicht hassen“ am Theaterhaus Stuttgart ist eine puristische und gerade deshalb so starke Inszenierung. Das Stück konzentriert sich ganz auf die bewegende Geschichte des Arztes, getragen allein von der Kraft eines einzigen Schauspielers, Mohammad-Ali Behboudi.

3sat. Kulturzeit / 21.10.2014

Behboudi spielt in „Ich werde nicht hassen“ den Gynäkologen Izzeldin Abuelaish nicht nur, der gebürtige Perser gibt dem palästinensischen Arzt Gesicht, Seele und vor allem eine zutiefst humanistische Haltung.

Hamburger Abendblatt / 20.06.2015

„Angst und Abscheu in der BRD“ von Dirk Laucke

... während der im Iran geborene Mohammad-Ali Behboudi als nörgeliger Radiomoderator berührend authentisch wirkt, wenn er völkische Ideologie bei der Hisbollah analysiert und arabische Texte auf die Rückwand schreibt. Der Erfolg des Theaters Oberhausen beruht auf seinem Ensemble ungewöhnlicher Schauspielerpersönlichkeiten.

Die Deutsche Bühne / 10/2011

„Auf der anderen Seite“ von Fatih Akin

Mohammad-Ali Behboudi füllt die Figur des Ali Aksu mit prallem Leben, mit Eifersucht, Wut, Verlegenheit und bodenständiger Gastlichkeit. Bei Behboudi sitzt jeder kleine Geste.

Westfälischer Anzeiger / 17.03.2010

„Sexus“ von Henry Miller

... wo eine altmodische Couch steht. Auf der nimmt immer wieder Mohammad-Ali Behboudi Platz, eine Puppe auf dem Schoß – Sinnbild all der Fantasien und Obsessionen, die keinerlei Grenzen anerkennen. Behboudi spielt gleich mehrere Figuren aus Millers Roman. Eines haben sie allerdings alle gemeinsam: eine Vorliebe für minderjährige, möglichst noch jungfräuliche Mädchen. Mit ihm kommt ein surreal-dämonischer Zug in die Inszenierung. Obwohl er doch meist im Hintergrund bleibt, scheint er bei allem dabei zu sein und die Fäden in der Hand zu haben.

Mehrtheater.de / 03.04.2009

„Einer flog über das Kuckucksnest“ von Ken Kesey

Das Ensemble in Oberhausen ist „oscarreif“. Aus dem Häuptling Bromden wird bei Maurer ein iranischer Flüchtling. Und dieser wird von Mohammad-Ali Behboudi grandios umgesetzt. Sein Monolog wird ein Plädoyer für alle Minderheiten.

Theater pur / 04/2008

„Bericht für eine Akademie“ von Franz Kafka

Behboudis Interpretation wird richtig intensiv: tierisch menschlich, findet Rotpeters Gegenüber, und damit ein Erfolg. Behboudi beeindruckt wenn er zwischen angepasst und affig changiert.

NRZ / 02.05.2006

„1001 Nacht heute“

Mohammad-Ali Behboudi fügt in seiner doppelten Rolle als Kopf des Welt-Theaters und Schauspieler im Oberhausener Ensemble die Episoden behutsam zusammen. Seiner schnörkellose Inszenierung gelingt es, die klassische Poesie des Morgenlandes mit, gelegentlich beinahe an Jandl erinnernden Sprachversatzstücken, zu verweben.

WAZ / 11.10.2004

„Herr Mautz“ von Sibylle Berg

Ein schmieriger Typ im Tropenanzug gibt den Erzähler, satanisch gut: Mohammad-Ali Behboudi.

WAZ Kultur / 11.03.2002

„An den Himmel klopfen...“ von Thomas Finkemeier

Dieser Mann ist ein Theater-Verrückter. Er muss es sein, denn sonst würde er längst nicht mehr auf der Bühne stehen. Zu vieles hat dagegen gesprochen: Familie und kulturelle Tradition, Religion und Politik, Krieg und Verfolgung und zuletzt die Flucht in ein Land mit einer völlig fremden Sprache. Dennoch ist Mohammad-Ali Behboudi Schauspieler geworden, Regisseur, festes Ensemblemitglied an Klaus Weises Schauspielhaus und vor allem: das „Welt-Theater“ in Person.

Das Jahrbuch Oberhausen / 2000

„Die Stühle“ von Eugene Ionesco

Mohammad-Ali Behboudi inszenierte die tragische Farce als ein köstliches Schauspiel, das sich auf das Absurde des Ionescoschen Textes einließ, nicht, um offensichtlich Theater mit dem gesellschaftskritisch erhobenen Zeigefinger zu machen, sondern um zu unterhalten, das Publikum zu fangen und damit zu bewegen.

NRZ /23.04.1999

„Barfuß, nackt Herz in der Hand“ von Ali Jalaly

Mohammed-Ali Behboudi drei Tage zu Gast mit „Barfuß nackt Herz in der Hand“ – es war das womöglich atmosphärisch dichteste Ereignis des Berliner Theaterwochenendes... Grotteske Erinnerungen an die Familie, die da gewohnt hat, und seine Frau, die in der Gefahr nicht die richtigen deutschen Worte findet.

Die Welt / 08.02.1999

„Lederfresse“ von Helmut Krausser

Regisseur Mohammad-Ali Behboudi verzichtet auf Schnörkel, lotet Kraussers der Wirklichkeit entlehnte Philosophie präzise aus. Die Inszenierung lässt den Aggressionen freien Lauf, kein Stillstand, kein Atemholen, aber Behboudi findet auch Nischen, in denen leise Gefühle aufkeimen dürfen.

WAZ / 25.03.1996

Mit einem fein entwickelten Gespür für Tempo und Rhythmus hat der Regisseur die Hauptdarsteller Albert Bork und Carolin Weber zu einer stimmigen und temperamentvollen Darbietung geführt. Dabei hat Behboudi der Versuchung widerstanden, die Charaktere ins Extreme abgleiten zu lassen.

Westfälischer Anzeiger / 28.03.1996





Mohammad-Ali Behboudi

Sternenberger Hof 5 • 51149 Köln • Mobil: 0160 8415176

E-Mail: behboudi@t-online.de www.behboudi.info

www.filmmakers.de • www.schauspielervideos.de • www.theaterjobs.de

www.castforward.de • www.agenturosman.de